


und herrschaftsfreien Gesellschaft er-
neut an Bedeutung gewinnen. 
Red.



Rolf Steininger (Hg.)
**Der Kampf um Palästina
1924-1939**
Berichte der deutschen
Generalkonsuln in Jerusalem
Olzog, München 2007, 533 Seiten, 49 €

Rolf Steininger, Ordinarius für Zeitgeschichte an der Universität Innsbruck, hat seine inzwischen recht ansehnlichen Publikationen beim Münchner Olzog Verlag um ein weiteres höchst interessantes Werk erweitert. Nach den insgesamt 13 Bänden, die sich mit den diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich und Israel/Palästina befassen, hat er nun einen Band mit den Berichten der deutschen Generalkonsuln während der britischen Mandatszeit vorgelegt. Der Zeitpunkt für die Veröffentlichung, sechzig Jahre nach der Gründung des Staates Israel, ist höchst passend gewählt.

In den zahlreichen – teilweise höchst spannend zu lesenden – Berichten spiegelt sich zum einen die Auseinandersetzung zwischen den Palästinensern und den in mehreren Schüben eingewanderten Juden, zum anderen aber auch die widersprüchliche Politik der britischen Mandatsmacht, die seit der Balfour-Deklaration von 1917 mit der Ankündigung einer »nationalen Heimstatt für das jüdische Volk« dem zionistischen Anliegen verpflichtet war, gleichzeitig aber auch den Arabern immer wieder gewisse Versprechungen gemacht hat, wider. Die Diplomaten schilderten die verschiedenen Stufen der Eskalation im zunehmend gewalt-
sam ausgetragenen Konflikt zwischen Arabern und Juden, aber auch zwi-

schen Arabern und Briten: das Lavieren der britischen Ordnungsmacht zwischen gesamtpalästinensischer Politik und Teilungsplänen, um 1939 angesichts des drohenden Krieges in Europa die arabische Karte zu spielen. Vor diesem Hintergrund machte sich der deutsche Generalkonsul zunehmend Gedanken um deutsche Staatsangehörige, die in Palästina tätig waren oder dort siedelten. So spielte er während der Sudetenkrise 1938, als ein Krieg nicht auszuschließen war, verschiedene Möglichkeiten durch, auf welchem Weg deutsche Wehrpflichtige nach Hause zurückkehren könnten. Als mit dem Münchner Abkommen die Krise gebannt war, lud ihn der britische Gouverneur des Bezirks Jerusalem ins King David Hotel zu einem Essen ein, das man »allgemein als ein deutsch-englisches Verständigungsfest« bezeichnete.

Das Werk erreicht bezüglich seiner Gestaltung und der sorgfältigen Lektorierung bereits den von den bisher erschienen Bänden zu Israel/Palästina gewohnten hohen Standard. Besonders attraktiv und interessant wird das Buch schließlich durch die 151 historischen Fotos in der Mitte des Bandes. Da weder bei den österreichisch-israelisch/palästinensischen noch bei den entsprechenden deutsch-israelisch/palästinensischen Beziehungen alle Jahre abgearbeitet sind, darf man schon gespannt auf die nächsten Bände warten. 

Fritz Edlinger



Martin Guan Djien Chan
Der erwachte Drache
Großmacht China im 21. Jahrhundert
Theiss, Stuttgart 2008, 200 Seiten, 24,90 €

Neben der wirtschaftlichen Bedeutung Chinas spielt der wachsende weltpoliti-

sche Einfluss des Landes eine immer größere Rolle. Martin Guan Djien Chan bietet mit seinem Buch aufschlussreiche Einblicke in Machtstrukturen und Entscheidungswege der chinesischen Politik und verknüpft die innenpolitischen Entwicklungen mit der außenpolitischen Situation Chinas.

Wie sehen die großen globalen Fragen durch eine chinesische Brille aus? Warum sind für China manche Positionen nicht verhandelbar? Der Autor vermittelt ein differenziertes Bild Chinas – nicht mehr eindimensional als Gefahr oder unternehmerisches Paradies, sondern als eine traditionelle Großmacht, die nach vierhundert Jahren Niedergang eine Renaissance erlebt und dabei ist, ihren Platz in der Welt wieder einzunehmen. 

Red.



Dieter Bachmann
Die Vorzüge der Halbinsel
Auf der Suche nach Italien
Marebuchverlag, Hamburg 2008, 20,50 €

Vor sieben Jahren nahm Dieter Bachmann Wohnsitz in Italien. Ihm begegnete das alte Wunderland – und zugleich eine neue Unvertrautheit. Italien ist anders; es entspricht nicht den Vorurteilen, die unsere Süd-Sehnsucht von ihm hat. In diesem zutiefst persönlichen Buch durchmisst Bachmann die Gegenden der Halbinsel, Städte und Land, kämpft gegen Jäger und führt lange Gespräche mit Federico Fellini: eine Zeit der Befremdung, der Begegnung, der Entdeckung, der Freude. Und liefert mit unbestechlichem Blick Momentaufnahmen von diesem einmaligen Landstreifen im Mittelmeer, komisch, wütend, melancholisch. 

Red.